

Wo kommen unsere Produkte her und wer produziert sie?

Konsumkritischer Stadtrundgang für eine Schulklasse

Raus aus der Schule, rein in die Stadt. Eine konsumkritische Unterrichtsstunde vor Ort gab Theresa in Esslingen. An das Gehörte und Erlebte werden sich die Schüler*innen bestimmt bei ihren künftigen Einkäufen erinnern.



Was war die Motivation zur Verwirklichung dieses Projektes?

„Bei der Teilnahme am Seminar „Konsumkritischer Stadtrundgang“ fand ich die Methoden, die in dem Projekt genutzt werden und auch die Thematik sehr ansprechend. Ich finde es gut und wichtig, Themen in einem Bezug anzusprechen und mit den Schüler*innen zu diskutieren. Die Schüler*innen sollen wissen, woher die Produkte, die sie alltäglich kaufen und gebrauchen, kommen und wie sie hergestellt werden. Durch meinen Freiwilligendienst habe ich einige Handelswege, wie den von Baumwolle, direkt wahrgenommen, wodurch ich konkrete Beispiele einbringen und Anschauungsmaterial zeigen kann.“

Was sollte erreicht werden?

- ✓ Am 22.07.2013 sollte ein Stadtrundgang mit einer Klasse von zehn Schüler*innen durchgeführt werden und anschließend ein Gespräch über die Themen, die aufgekommen sind, geführt werden.
- ✓ Am Ende des Workshops sollte mindestens die Hälfte der Schüler*innen eines der Themen, die besprochen wurden, wiedergeben und sich kritisch dazu äußern können.

Wer sollte erreicht werden?

- ✓ Direkte Zielgruppe: Zehn Schüler*innen der Klasse 8 an der Schule für Körperbehinderte der Rohrbäckerschule Esslingen und Lehrer*innen der Klasse
- ✓ Indirekte Zielgruppe: Eltern, Freund*innen der Schüler*innen, andere Lehrer*innen der Schule

Was ist konkret passiert? Was wurde erreicht?

„Am 19.07.2013 habe ich mich mit sieben Schüler*innen und deren Lehrer in Esslingen getroffen, um einen konsumkritischen Stadtrundgang zu machen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde versammelten wir uns vor einem Bekleidungsgeschäft und vollzogen mit der Methodik „Weltreise einer Jeans“ die Herstellung und den Handel von Kleidungsstücken nach. Nach dieser Methode war, wie nach allen anderen Stationen auch, Platz für Diskussionen und eigene Erfahrungen und um alternative Konsummöglichkeiten zu besprechen.

Als zweite Station gingen wir zu einem Fleischereigeschäft, vor dem ich ein Quiz veranstaltete zur Herstellung von Fleischprodukten. Hierzu teilte ich die Schüler*innen in zwei Gruppen ein, die Fragen zum Herstellungsprozess beantworten sollten. Die dritte Station drehte sich um Handys und elektronische Geräte. Wir vollzogen anhand von Texten nach, wie viele Personen in unterschiedlichen Erdteilen an der Produktion und Weiterverarbeitung von Elektronikwaren beteiligt sind.

Zum Abschluss und auch, um von den Schüler*innen eine Rückmeldung zu bekommen, setzten wir uns in einen Park und besprachen nochmal einige Themen und Fragen, die während des Stadtrundgangs aufgekommen waren.“



Bemerkungen zur Umsetzung

Besonderheiten: Die Themen waren gut gewählt und jede*r Schüler*in konnte etwas mitnehmen. Es hat mir gefallen, dass die Schüler*innen viel Vorwissen mitbrachten und so Diskussionen zu Stande kamen.

Probleme & ihre Überwindung: Bei der Textilstation hatte ich zu wenig Material dabei, so dass einige Schüler*innen nicht sehen konnten, was geschah.

Verbesserungsvorschläge: Der Einstieg verlief etwas zu schnell. Hierfür würde ich das nächste Mal einen ruhigen Platz suchen und eine etwas ausführlichere Methode wählen.



Eckdaten

Projektorganisatorin: Theresa Perzlmeier war mit der GIZ in Benin.

Projektdatum/-ort: 19. Juli 2013/ Esslingen

Weitere Infos: DED Globales Lernen-Arbeitsblätter „Weltbewusst“

Stichworte: Lebensmittel, Kleidung, Elektronische Geräte, Schüler*innen, Weltwirtschaft, Ökologischer Fußabdruck, Esslingen, Stadtrundgang, Konsum